

Qualität hat ihren Preis

Planen eines Veranstaltungsdienstes

Große Menschenansammlungen und deren Bewegungsmuster bergen in unterschiedlichen Situationen ein hohes Gefahrenpotential. Ganz entscheidend für den reibungslosen Ablauf einer Großveranstaltung ist daher die detaillierte Vorplanung.

Der Diskothekenbrand mit über 200 toten Jugendlichen in Brasilien zum Jahresbeginn hat es wieder einmal gezeigt: Neben fehlenden Brandschutzeinrichtungen und verschlossenen Notausgängen wurde auch das Fehlverhalten der Sicherheitskräfte registriert.

Kardinalproblem

Ein großes Problem für die Sicherheitswirtschaft ist, dass viele Veranstalter immer noch dazu tendieren, möglichst günstiges Sicherheitspersonal zu engagieren. Mangelnde auf-

tragsbezogene Fachkompetenz, fehlende Kommunikationsmittel und -strukturen sowie ein Nichteinhalten der zugesagten Personalstärke sind nur ein Teil des wettbewerbsverzerrenden Dilemmas. Häufig gelangt Personal zum Einsatz, welches kurzfristig als Aushilfe ohne jegliche Sicherheitsausbildung und untertariflicher Entlohnung rekrutiert wird. Verstöße gegen den je nach Bundesland spezifischen Mindestlohn und nicht vergütete Tarifzuschläge für Nacht-, Sonn- und Feiertagsdienste sind leider nach wie vor an der Tagesordnung.

Dabei enthält das Arbeitnehmer-Entsendegesetz (AEntG) unter § 23 Abs. 2 eine leider vielen Veranstaltern nicht bekannte Mithaftung und Prüfverpflichtung

→ AUTOR

Andreas Brink ist Geschäftsführer der Westdeutscher Wachdienst GmbH & Co KG, Mülheim an der Ruhr.
Tel.: +49 208 58857-131
E-Mail: andreas.brink@vollmergruppe.de
www.vollmergruppe.de



*Sicherheitskräfte sichern unter anderem den Mülheimer Wagen, auf dem „Ritter“ Hannelore Kraft mitfährt.
Bilder: Vollmergruppe*



Die Sicherheitskräfte werden vor einem Einsatz umfassend eingewiesen.

des Auftraggebers. Dem Veranstalter kann eine Beteiligung an der Mindestlohnunterschreitung vorgeworfen werden, unabhängig, ob er dem Sicherheitsunternehmen wissentlich oder durch fahrlässiges Nichtwissen den Auftrag erteilt hat.

Ein Beispiel für eine gelungene Kooperation zwischen Veranstalter und Sicherheitswirtschaft ist der Mülheimer Rosenmontagszug. In diesem Jahr sicherten 130 Sicherheitskräfte der Vollmergruppe Dienstleistung als Zugbegleiter und Zugstreckenposten sowie fünf Einsatzleiter die 3,5 Kilometer lange Zugstrecke, um einen reibungslosen und störungsfreien Ablauf der närrischen Großveranstaltung mit nahezu 40.000 Besuchern zu garantieren.

Weit im Vorfeld der Veranstaltung wurde ein schlüssiges Sicherheitskonzept durch Behördenvertreter der Stadt Mülheim an der Ruhr, sämtlicher für die Sicherheit zuständiger Organisationen und der Karnevalsvereine erstellt. In der

Mülheimer Feuerwache koordinierten die Sicherheitsverantwortlichen aller involvierten Ordnungsbehörden, Hilfseinrichtungen und Privatunternehmen als „rückwärtiger Stab“ das reibungslose Zusammenspiel von circa 500 Akteuren der Polizei, Feuerwehr, Deutschem Roten Kreuz, Technischem Hilfswerk, Ordnungsamt und Vollmergruppe.

Dass die Verantwortlichen auch in diesem Jahr einen der „entspanntesten Rosenmontagszüge“ meldeten, war der optimalen Vorbereitung und dem untereinander gewachsenen Vertrauen in die Fachkompetenz aller Beteiligten zu verdanken. Ein regelmäßiger Erfahrungs- und Informationsaustausch sowie eine detaillierte Nachbereitung der Veranstaltung schärfen den Blick und sensibilisieren alle involvierten Sicherheitsakteure für die unterschiedlichen Befindlichkeiten und Bedürfnisse.

Die daraus resultierende kontinuierliche Aus- und Fortbildung des

Personals genießt in dem Zusammenhang einen hohen Stellenwert. Der Großteil des Sicherheitspersonals nimmt an regelmäßigen praktischen und theoretischen Schulungen teil. Neben den obligaten Schulungsinhalten gemäß § 34a Gewerbeordnung finden weitergehende Qualifikationen im Bereich Brandschutz, Unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtungen (USBV), Deeskalation und Selbstverteidigung statt.

Dass diese hochsensible Dienstleistung mit hohem Gefährdungspotential für Menschen und Sachwerte nicht ausschließlich „über den Preis“ einzukaufen ist, sollte jedem verantwortungsbewussten Veranstalter und Auftraggeber deutlich werden. □

